



Pressemitteilung

Pietro Antonio Locatelli - Introduzioni Teatrali Thüringer Bach Collegium nimmt seine 6. CD auf 4. - 6. Juli 2022 Oberkirche Arnstadt

Arnstadt/Weimar, 1. Juli 2022; Das Thüringer Bach Collegium wagt sich an seine nächste – die sechste – CD-Aufnahme. Orchesterleiter Gernot Süßmuth widmet sich mit seinem Ensemble dem italienischen Geiger und Komponisten Pietro Antonio Locatelli (1695-1764). Seine Werke waren Ende des 18. Jahrhunderts in ganz Europa bekannt.

Dazu geführt hat seine erste Reise nach Italien Ende der 80er Jahre. Gernot Süßmuth war damals Mitglied des Berliner Petersen Quartett, das in Florenz den Kammermusikwettbewerb "Premio Vittorio Gui" gewann. Er bekam Noten mit Werken von Locatelli geschenkt, dessen Stücke ihn so faszinierten, dass er sie seitdem einmal einspielen wollte. Die virtuose Musik ist zwar für die Geige und das Cello eine Herausforderung, aber für die weiteren Instrumente gut spielbar. Diese Aufteilung war für Pietro Locatellis Stücke typisch, um in seinen Amsterdamer Jahren mit Mäzenen und nichtprofessionellen Musikern zu gemeinsam spielen zu können.

Für die CD nimmt das Thüringer Bach Collegium die sechs Introduzioni Teatrali auf, die Locatelli 1735 in Amsterdam komponierte, sowie zwei Concerti aus derselben Opuszahl 4. Eine Reise durch Mitteldeutschland inspirierte Locatelli zu seinen Konzerten (Concerti Opus 1–9). Vermutlich ist das gesamte Werk, das eingespielt wird in Mitteldeutschland entstanden. Zwischen 1721 und 1728 reiste er als Virtuose durch Europa und spielte eigene Kompositionen. Locatelli kam bis Berlin und traf unterwegs alle möglichen Kollegen, wenn eine Begegnung mit J. S. Bach bedauerlicherweise nicht belegt ist.

Ab den 1730er Jahren lebte er in Amsterdam und gab seine Opera 1-9 heraus. Er lebte sehr zurückgezogen und musizierte nunmehr mit seinen Gönnern, den betuchten Dilettanten.



In wohlhabenden Familien gehörte das Musizieren gehörte zur Ausbildung, ebenso wie die als „Grand Tour“ bezeichnete Kavaliertour, die jeder Mann aus gutem Hause zu absolvieren pflegte, um sich Sprachen, Weltläufigkeit und Kontakte anzueignen.

Die Introduzioni Teatrali eignen sich bestens für diese Zielgruppe und sind vermutlich dazu bestimmt gewesen, mit den Dilettanten, den zum Vergnügen Musizierenden, zu spielen.

Die ausgewählten Werke passen stilistisch hervorragend zu den Konzerten von Prinz Johann Ernst von Sachsen Weimar und bilden damit eine logische Fortsetzung der bisherigen Einspielungen des Thüringer Bach Collegiums.

Der Komponist

Pietro Antonio Locatelli (* 3. September 1695 in Bergamo; † 30. März 1764 in Amsterdam) war ein italienischer Violinist und Komponist und könnte als der Erste der großen barocken Geigenvirtuosen bezeichnet werden.

Bereits als Junge spielte er die Violine und durfte mit 16 Jahren (1711) nach Rom reisen, um dort Musik zu studieren.

1725 wurde er bereits zum Kammermusiker ernannt und man engagierte für Auftritte im Ausland wie Venedig, München, Berlin, Frankfurt am Main und Kassel.

„Im Mai 1728, gastierte Locatelli am preußischen Hof zu Berlin. Wahrscheinlich war er zusammen mit August dem Starken und dessen Geleit von etwa 500 Personen – darunter Johann Georg Pisendel, Johann Joachim Quantz und Silvius Leopold Weiss – von Dresden nach Potsdam gekommen Ein Bericht über Locatellis Auftreten vor König Friedrich Wilhelm I. hat anekdotische Züge und schildert Locatelli als einen selbstbewussten und eitlen Musiker in prunkvoller, diamantenverzierter Kleidung. Das adelige Publikum soll freilich das Geigenspiel Johann Gottlieb Grauns dem Locatellis vorgezogen haben.“ (wikipedia)

Ab 1729 lebt er in Amsterdam. Die niederländische Stadt war ein europäisches Zentrum des Verlagswesens, was ihm die Gelegenheit gab, seine Werke zu editieren und herauszugeben. Die überarbeitete Version seiner concerti grossi gab er beispielsweise 1729 heraus. Zwei Jahre später erhielt er das Privileg für 15 Jahre seine Werke exklusiv in den Niederlanden drucken zu dürfen, welches 1747 erneuert wurde. Ab den 40er Jahren verkaufte er auch importierte italienische Geigen.

Obwohl Locatelli und seine Werke so bekannt waren, mied der Komponist die Öffentlichkeit, was eher ungewöhnlich war. So hatte er keine Schüler und absolvierte keine öffentlichen Konzerte. Andererseits konnte er frei und unabhängig von Kirche oder einem Hof arbeiten.

Für sein Soloviolin-Stück „L'arte del violino“ gab man Pietro Locatelli 1733 den Titel „Paganini des 18. Jahrhunderts“. Seine große Kunst- und Büchersammlung bezeugen seinen Wissensdurst auf vielen Gebieten neben der Musik, wie Philosophie, Geschichte und Wissenschaft.

Das Thüringer Bach Collegium für daheim

1. CD „Concerti“ Kompositionen von Prinz Johann Ernst IV von Sachsen-Weimar (1696-1715), audite



2. CD „Orchestral Suites“ mit vier Orchestersuiten von Johann Bernhard Bach (1676 – 1749), audite
 3. CD „Anton Schweitzer“. Die Auferstehung Christi“ ist eine Weltpremiere mit neu entdeckten und arrangieren Werken von Anton Schweitzer. Capriccio
CD 4: „Virtuosi“ Die Fortsetzung der gefeierten Aufnahme-Reihe mit dem Thüringer Bach Collegium liefert bemerkenswerte Einblicke in Bachs Adaption des italienischen Concerto-Stils. Funkensprühende Auseinandersetzungen um das beste musikalische Argument. Audite
 5. CD „Weihnachtsoratorium“ J.S. Bach. BWV 248, Aufnahme in der Arnstädter Bachkirche. Rondeau



L'ARTE DEL VIOLINO

XII CONCERTI

*Cioè, Violino Solo, con XXIV Capricci
 ad Libitum, che si potrà finire al
 Segno ♯. Violino Primo, Violino
 Secondo, Alto, Violoncello Solo, e Basso.*

Dedicati

ALL' ILL.^{mo} ET ECC.^{mo}, SIG.^{to} II. SIG.^{to}

GIROLAMO MICHELINI

Patricio Veneto

di

PIETRO LOCATELLI

Da Bergamo

OPERA TERZA

M. S. T. C. R. D. A. M.

*a spesa di MICHELE CARLO LE CENE
 con Privilegio*

N.º 572

Links: Portrait des Pietro Locatelli von Cornelis Troost (ca. 1729-1750). (mforamsterdam.com)
 Rechts: Deckblatt von Locatelli's bekanntester Arbeit: L'arte del violino (Die Kunst der Violine).

Opus 4, 1 - 6

Introduzione No. 1 – D-Dur
 Allegro, Allegro, Presto
 Introduzione No. 2 – F-Dur
 Allegro, Andante, Allegro
 Introduzione No. 3 - B-Dur
 Allegro, Andante, Presto
 Introduzione No. 4 – G-Dur
 Allegro Andante, Presto
 Introduzione No. 5 – D-Dur
 Allegro, Andante, Presto
 Introduzione No. 6 – C-Dur
 Vivace, Andante, Presto

Pressekontakt

Angelika Kranz / KRANZ PR
 Tel: 03643 – 773 60 60
 Mobil: 0177 – 27 45 455
 Email: kranz@kranz-pr.de